

Der Bericht neutraler Kapitäne über die Seeschlacht.

Briten erklären: Der Sieg der deutschen Kriegsflotte über die britische Flotte am Mittwoch war kein bloßes Seetreffen, sondern die größte Seeschlacht der Weltgeschichte. Das Blatt veröffentlicht verschiedene Berichte über den Kampf: Der norwegische Dampfer *Ulfrikka* traf Donnerstag abend in Stavanger ein. Der Kapitän berichtet: Als das Schiff sich am Mittwochnachmittag zwischen fünf und sechs Uhr 57 Grad 50 Minuten nördlicher Breite und 3 Grad 10 Minuten östlicher Länge befand, wurde plötzlich Kanonenfeuer gehört, das zunächst schwach war, dann immer stärker wurde und am stärksten gegen sieben Uhr war und abends gegen 11 Uhr ganz verstummt. Die kämpfenden Schiffe befanden sich in rasender Fahrt. Nach den vorliegenden Berichten berechnet man, daß die Hauptseeschlacht ungefähr 20 Seemeilen südwestlich Stavanger geschlagen wurde. Der Kapitän des dänischen Dampfers *Fjord* berichtet: Mittwoch nachmittags 4 Uhr wurde der Dampfer 30 Meilen westlich Helsingør von zwei englischen Torpedobooten angegriffen. Unmittelbar darauf erschien am Horizont eine mächtige deutsche Kriegsflotte. Die englischen Torpedobooten machten sich sofort kämpfbereit. Das deutsche Geschwader, das jetzt die Engländer entdeckt hatte, näherte sich schnell. Es bestand aus fünf Linienschiffen, mehreren Kreuzern und 20 Torpedobooten. Es war ein imponierender Anblick. Die deutschen Kriegsschiffe eröffneten ein heftiges Feuer gegen die Engländer, die versucht von deutschen Kriegsschiffen nordwärts flohen, bis alle Schiffe den Bildern entzogen. Um 1 Uhr nachmittags wurde eine neue, äußerst heftige Kugelnade gehörnt, die bis gegen 9 Uhr abends andauerte. Zu der Nähe Stavanger eingingen der Dampfer zweier Geppelinen, die in voller Fahrt nordwärts den Kampfsatz zusteuerten.

Bericht von Augenzeugen.

Eisbäger Söhne, die gestern nach Esbjerg zurückfuhren, waren, wie Eisbäger Wiss berichtet, vorgestern früh etwa 50 Seemeilen mehrenwärts vom Kriegsschiff Augenzeuge des letzten Teiles der Seeschlacht Mittwoch abend hatten sie eine Flotte von etwa 90 Schiffen in nördlicher Richtung sahen. Am Donnerstag früh war ihre Zahl noch bedeutend größer. Gegen zwei Uhr nachts bemerkten sie starkes Geschützfeuer. Ein rasender Kampf zog sich südwärts, bei welchem deutsche und englische Schiffe durcheinander kreuzten. Die Schiffer sahen einen Kreuzer sinken. An der Stelle seines Unterganges wurden später drei leere Rettungsboote gesichtet.

Weitere Stimmen der Berliner Presse.

Zu der Seeschlacht vor dem Skagerrak heißt es im Berliner Tageblatt: Wir dürfen heute mit Stolz sehen, daß unsere zitternunfähig der englischen treit unterlegene Flotte einen außerordentlich erfolgreichen Schlag gegen die englische geführt hat. In der Deutschen Tageszeitung steht man: Die Schlacht widerlegt wieder einmal das Dogma der Zahl, andererseits zeigt sie, wie werivoll jedes Großkampfschiff mehr für unsere Flotte ist und wäre. Die Gräfinnige Zeitung schreibt: Wenn man bedenkt, mit welchen Geschützen die englischen Großkampfschiffe ausgerüstet sind, so muß man die Heldenleistungen unserer Marine aufs ehrliche bewundern. In der Vossischen Zeitung schreibt Erich von Salzmann: Welcher Deutsche wird je die ganze englische Atemzunahme vergessen, die in dem Worte Churchills lag: Wir werden die deutschen Kästen aus ihren Löchern herausgraben. Nun ist der Tag der Vergeltung gekommen. Die übermächtige englische Flotte mußte der deutschen weichen.

Grenze in Österreich-Ungarn.

Zu Ehren des großartigen Erfolges der deutschen Seestreitkräfte sind sämtliche öffentlichen und viele private Gebäude mit Fahnen reich geschmückt. Die Nachrichten von dem glänzenden Seesieg haben die größte Freude hervorgerufen. Einige Abendblätter würdigten den Erfolg der deutschen Flotte, der nunmehr die vorgebliebene Herrschaft Englands über die Ozeane vor der ganzen Welt bestritten habe. Das Neue Wiener Tageblatt stellt fest, daß alle Welt jetzt erkennen müsse, daß England auch auf dem Meer in einer Weise verloren, die niemand je für möglich gehalten hätte. (WTB.)

Neutral Urteile.

Die Niederländische Blätter sind in ihrer Beurteilung der Seeschlacht sehr vorsichtig, da bisher noch kein englischer Bericht über den Kampf vorliegt. Nieuws van den Tag schreibt: Wenn die Angaben des deutschen Marinestabes ganz genau sind, dann hat die englische Seemacht einen ersten Verlust erlitten. Seit fast zwei Jahren sehnte man sich in England nach dem Augenblick, in welchem die deutsche Schlachtflotte aus ihrem sicherer Versteck zum Vorschein kommen würde, um auf offener See zu kämpfen und sich von der britischen vernichten zu lassen. Und nun wagt sich zum ersten Male eine deutsche Schlachtflotte heraus, und das Resultat ist nichts weniger als ein englischer Sieg. Vrijb schreibt: Die U-Boote haben kein Glück, weder zu Wasser noch zu Lande.

Berichte der englischen Admiralschaft.

Die englische Admiralschaft gibt amtlich bekannt: In der Seeschlacht sind folgende Schiffe unserer Flotte ge-

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amtlich wird in Wien verlauten: vom 2. Juni:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtkämpfe an der kaukasischen und an der wohin zu jüdischen Front haben stellenweise den Charakter einer Artilleriekampf angenommen. Auch an der Istra entwickelt der Feind gestern erhebliche Tätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nördlich des Gebirgs Mandriole standen unsere Truppen kämpfend bis zum Grenzort vor. Im Raum von Vercio eroberten sie den Monte Vareo (östlich des Monte Cengio) und führten nun auch südlich der Orte Fumane und Posina auf dem Südwest des Po-Sina-Baches festen Fuß.

Süddötscher Kriegsschauplatz.

Auf dem linken Ufer der mittleren Vossa östlich von Vora (Valona) haben wir eine italienische Abteilung durch Feuerüberfall zerstreut. An der unteren Vossa patrouillieren.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
(W. T. B.) von Höfle, Feldmarschallleutnant.

Türkischer Heeresbericht.

Das türkische Hauptquartier meldet vom 1. Juni: An der Straße keine Veränderung. Ein Militärzug griff im Abstand von sechzehn Kilometern an und zwang sie durch Maschinengewehrsalve zur Kandur. An der Kaukasusfront am rechten Flügel und im Patronenwinkel. Im Zentrum ließ der Feind infanteristisch am 30. Mai gegen seinen linken Flügel ansetzen. Diese Stellung ist vollständig in Sicherheit, um sie 20 Kilometer in nordöstlicher Richtung zurückzuziehen. Unsere Patrouillen verfolgen den Feind. Auf dem linken Flügel wiesen wir einen überwältigenden Angriff des Feindes auf unsre Stellungen verhindert. Seine Angriffe über die Inseln Zembra und M. erlaubten eine weitere Flugzeuge einer feindlichen Torpedobootsflotte auf das zu kommen obwohl von denen zwei die Ziel erreichten. Seitdem ist die Lage unverändert. (W. T. B.)

gesamten englischen Schlachtflotte von mindestens 84 modernen Großkampfschiffen siebzehn hätten hört! Hört eine Schlacht geliefert. Die Schlacht hat sich bis 9 Uhr abends hingezogen. Es wurde dann dunkel, und in der Nacht haben sich weiter eine Reihe von einzelnen beiderseitigen Angriffen von Kreuzern und Torpedobooten abgespielt. Das Ergebnis dieser zusammenhängenden Kampfhandlungen ist ein erfreulicher bedeutender Erfolg unserer gesamten Streitkräfte (stürmisches Beifall) gegenüber dem sehr viel stärkeren Gegner. Die schweren Verluste des Gegners, die auch zum Teil durch gerettete englische Gefangene bestätigt worden sind, beweisen: Ein großes englisches Kampfschiff Warspite, erst im vorigen Jahr fertig geworden, von 28000 Tonnen, zwei große Schlachtkreuzer, die Queen Mary, auch erst im vorigen Jahr fertig geworden, von 30000 Tonnen, und der große Schlachtkreuzer Indefatigable von 30000 Tonnen, ferner zwei Panzerkreuzer von der Achilles-Klasse von 18700 Tonnen, ein kleiner Kreuzer, von ungefähr 5000 Tonnen, drei Torpedoführerfahrzeuge von etwa 1500 bis 2000 Tonnen, neun bis zehn Zerstörer, von denen allein das Linienfregat Westfalen bei einem nächtlichen Angriff sechs abgeschossen hat (stürmisches Beifall), und ein Unterseeboot. Auf unserer Seite sind gefunden: Das Linienfregat Wommern durch einen Torpedotreffer, 13300 Tonnen, aus dem Jahre 1905, der kleine Kreuzer Wiesbaden, etwa 5000 Tonnen, durch Artilleriefeuer; und es wird vermutet der kleine Kreuzer Frauenlob, der in dem Nachtgefecht noch mit starker Schlagseite getroffen worden ist, also wahrscheinlich gesunken ist. Von den Torpedobooten sind einige noch nicht wieder eingelaufen. Über unsere Beobachtungen und unsere Personalausweichsieden noch keine abschließenden Meldungen vor. Es sind deshalb noch weitere Mitteilungen darüber zu erwarten. Es ist ja ganz selbstverständlich, daß auch ein Teil unserer Schiffe erheblich beschädigt sein wird. Der Hauptteil der Flotte ist in die Hafen zurückgekehrt. Nach der Meldung des Herrn Flottilenchefs haben sich Personal und Material glänzend bewährt (stürmisches Beifall), und die Situations ist vorzüglich. (Brandender Beifall.)

Der französische Heeresbericht.

Aus Paris wird gemeldet: Der Kriegsminister bestätigt, daß alle Zurückgestellten und bisher von Dienst befreiten der Jahrestassen 1913 bis 1917 in der ersten Hälfte des Junes eingezogen haben.

Englische Verstärkungen für die Westfront.

Wie die Basler Nachrichten aus London melden, wurden die englischen Truppen transportiert nach Frankreich, die wegen der irischen Unruhen eingestellt waren, wieder aufgenommen. Ihre Wirkung äußerte sich bisher in einer bedeutenden Beschränkung des Post- und Kabelforverkehrs zwischen Holland und England. Ferner wird den Basler Nachrichten aus Amsterdam gemeldet: Das aus Kappstadt eingetroffene Blatt Argus behauptet, die südafrikanischen Truppen, die nach Europa gesandt wurden, kehrten vor Juli nicht in die Kampfe eingreifen können, da ihre Ausbildung noch nicht vollendet ist. Insgesamt würden fünf Regimenter südafrikanischer Truppen nach Europa geschickt.

Ein Werberuf der belgischen Regierung.

Der Niederländische Courant meldet: Die belgische Regierung hat beschlossen, alle Belgier im Alter von 18 bis 40 Jahren, die sich im Ausland oder in noch nicht vom Feinde besetzten Gebieten befinden, aufzufordern, im Heere oder in der Kriegsindustrie, die für die nationale Verteidigung tätig ist, Dienst zu nehmen. Bei der Einstellung der Dienstpflichtigen will man den einzelnen Berufen, den Familienumständen, dem Alter und den Bedürfnissen in den Ländern der Verbündeten, wo sich die Belgier aufzuhalten, Rechnung tragen. Ein königlicher Beschluss über die Angelegenheit wird zurzeit vorbereitet.

Die belgischen Truppenverluste.

Die Neue österreichische Zeitung meldet von der belgischen Front: Die Verluste der belgischen Truppen auf dem Abschnitt des Kanals von Comines waren in den letzten vier Monaten außerordentlich hoch und beliefen sich auf etwa 15 Prozent der effektiven Verstände des belgischen Heeres.

Gefunken!

Lloyds meldet: Die Dampfer Baron Tweedmouth (5700 Tonnen) und Julia Park (2900 Tonnen), die beide unbewaffnet waren, sind gesunken. Wie berichtet wird, ist auch der Dampfer Lady Ninian (4297 Tonnen) untergegangen.

Oberitalien in Erwartung des Feindes.

Nach Meldungen Basler Blätter von der italienischen Grenze werden die schweizerischen Zeitungen seit einigen Tagen nicht mehr in Italien eingelassen. In Mailand wurden mehrere Museen geräumt und die wertvollsten Statuen nach Rom gebracht. Am Mittwoch sind in Mailand allein aus dem Suganatal 2500 Flüchtlinge eingetroffen. Der Passagierdienst auf den Eisenbahnen in der Richtung Verona ist vollständig eingestellt. Idee Nazionale befiehlt wiederholter, daß die Verbündeten nicht einzehen wollen, welche heldenmäßige Dienste Italien der Sache der Entente bereits geleistet habe. Italien sei jetzt berechtigt, die Hilfe der Verbündeten zu erwarten. Die italienische Presse müsse die Länder der Entente schleunigst besser unterrichten.

Venedig wird geräumt.

Der österreichische Tagesanzeiger schreibt: Die italienische Presse gibt nur mehr die Preisgabe weiterer Ste-

Die

extra
Deut
zuse
Plat
Cha
rend
mac
mit
wäh
hölt

und w
will N
deren
sität n
Tipion
Landes
brechen
die sch
gerichts
die ein
sorenre
lands a
politisc
dah an
Selbst
Italien
London
kann d
chen, d
land in
den lan
Günste
Gegenf
der fa
Engländ
unserer
wenig
der jah
das ge
gescheh
wissen
Küsten
und de
West.
Staaten
Egisten
ruflich
figt an
hat es
gelo
teitig
führte
volution
mer an
eines j
Waffen
müssen
englisch
Gegner

Aust

glas
und de
rium fi
Vandin
Jah

tot in
fehlt
der G
hard
kom
alle i
mals
in de
Kutje

der P
in D

sonst
gehob
strahl

in d
runge
lufen
gemei

auf
paar
inne
Dinge
ander
geben

Denn
du gi

Fuß aufgemacht und die Bahnstrecke als Weg benutzt zu haben. In Neßkau wurde ihr auf behördliche Anordnung keine Fahrkarte mehr verabreicht.

* Golzern, 2. Juni. Entwischen. Die Kommandatur des Kriegsgefangenenlagers Golzern (Wulpe) teilte mit, daß in der Nacht vom 30. zum 31. Mai d. J. drei russische Kriegsgefangene vom Arbeitskommando der Witznitzer Kohlenwerke in Witznitz bei Dorna (Bezirk Leipzig) entwichen.

* Oberau, 2. Juni. Tot aufgefunden wurden am Himmelfahrtstage in dem Fischerchen Grundstück in der Hiebelerstraße die dort wohnenden Gangschen Cheleute und ein auf dem gleichen Flur wohnendes junges Mädchen namens Haubold. Eine Gasvergiftung hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Da in das Grundstück erst am Tage vorher die Gasleitung gelegt worden ist, nimmt man an, daß die Leute einem bedauerlichen Versehen zum Opfer gefallen sind.

Leipzig, 2. Juni. Schwerer Verdacht. Der von der Königl. Staatsanwaltschaft Halle verfolgte schenflichtige frühere Schuhmacher Otto Winkler, der kringend verdächtig ist, den Raubmord an der Trödelner Hädi in Halle begangen zu haben und dessen Person auch mit dem jüngsten Altenburger Raubmord in Verbindung gebracht wird, wurde von der Leipziger Kriminalpolizei am Himmelfahrtstage in Leipzig-Lindenau verhaftet.

* Schandau, 2. Juni. Ertrunken. Um Mittwoch nachmittag ertrank gleich unterhalb Herrnskretschens-Station Schöna beim Baden in freier Elbe der 30jährige verheiratete Landsturmmann Werner aus Niederschlema. Er war dem Grenzwachtkommando Station Schöna

zugeteilt gewesen. — Am Donnerstag ertrank hier vor dem oberen Schinken Schliffbauplatz in freier Elbe der zehnjährige Schulknabe Rudolf Seebe.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Sonntag, 4. Juni 1916. (Gaudii) Vorm. 8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Pf. Temper. 9 Uhr Hauptgottesd., Pred. üb. Pf. 118, 16, 17. P. Kunde. 11 Uhr Kinder-gottesd. der jüng. Abt. P. Kunde. (Verteilung d. Missions-glocken.) Darn. Taubstummen-Gottesd. Nachm. 1/2 2 Uhr Jugendgottesd. des ersten Bez. P. Temper. (Thema: Spüren wir etwas von Gott in diesem Weltkriege?) ab. 1/2 8 Uhr Jungfrauen. 8 Uhr Jünglingsv. Montag, 5. Juni, ab. 8 Uhr Frauenmissionsnachd. im Pfarrhausaal. Mittwoch, 7. Juni ab. 8 Uhr Kriegsbesitzt. darn. Gel. 3. Beichte u. Abendmahl. Pf. Temper. Donnerstag, 8. Juni, ab. 1/2 9 Uhr Männerv. Freitag, 9. Juni ab. 1/2 9 Uhr Vorbereitung 3. Kindergottesd. Pf. Temper.

Friedenskirche zu Aue.

Um Sonntag vorm. 9 Uhr Hauptgottesd. mit Pred. Mittw. d. 7. Juni, ab. 8 Kriegsbesitzt. Beichte u. Abendmahl.

Gemeinschaftshaus zu Aue.

Sonntag, 4. Juni nachm. 1/2 1 Uhr Kinderst. ab. 8/1, Uhr Evangelisationsvers. Dienst. ab. 8/1, Uhr St. Petri. Mittw. nachm. 3/1, Uhr Hoffnungsvers. Ab. 8/1, Uhr Jugendv. Jüng. Donnerst. ab. 8/1, Uhr Bibelbespr. d. Bundesf. Gemeinsch. Freit. ab. 8/1, Uhr Jugendv. f. Jungfr.

Katholische Gemeinde.

Früh von 7 Uhr an Beichte, 8 Uhr Kommunion, 9 Uhr

Hochamt u. Pred. Kollekte für den Bonifatiusv. Nachm. 1/2 8 Uhr. Mont. ab. 7 Uhr St. Elisabeth-Frauenv. im Waldental. Werktag h. Messe, früh 7 Uhr.

Methodistische, Bißmarckstraße 12.

Sonntag, 4. Juni, vorm. 9: Gottesd., Pred. über Chorler 13,8: Das feste Herz; Pr. Dieye. Vorm. 11: Sonntagsch. Ab. 1/2 8: Hauptgottesd. Missionsfest. Pr. Dieye. — Mon., ab. 1/2 9: Bes. f. Jüngl. u. Jungfr. — In Bodau: Sonnt., nachm. 2: Gottesd. — Dienst., ab. 1/2 9: Gebetst. f. Heer u. Flotte, Pr. Dieye. — Oberau hat freien Zutritt.

Niederschlema. Sonntag vorm. 9 Uhr Predigtgottesd. Dienstag abends 8 Uhr Jungfrauenv. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbesitzt.

Neuwelt. Sonntag vorm. 8 Uhr Beichte u. Feier d. hell. Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Kirchenmusik. 11 Uhr Missionstindergottesd. f. d. 5. Schull. Nachm. 1 Uhr Kindergottesd. f. Groß u. Klein. Nachm. 2 Uhr Taufgottesd. Abends 8 Uhr Bibelst. — Die Kreis. Vereinsveranst. finden i. d. bef. Weise statt. — Am Mittwoch abend 7 Uhr Beichte u. f. d. hell. Abendm. abends 8 Uhr Kriegsbesitzt mit Predigt.

Zschieren. Sonnt., 4. Juni, vorm. 9: Hauptgottesd., P. Friedrich. Nachm. 1: Kindergottesd., P. Friedrich. Nachm. 2: Taufgottesd., P. Friedrich. Nachm. 4: Hoffnungsch. — Dienst., 6. Juni, ab. 1/2 9: Gustav-Wolf-Vers. im Pfarrl. Vortr. v. P. Brünig-Reußtal über kriegsbeschädigte Gemeinden. — Mittw., 7. Juni, nachm. 1/2 8 Uhr: Taufgottesd., P. Friedrich. Ab. 8: Nähabend. — Donnerst., 8. Juni, ab. 1/2 9: Jünglingsv. — Freit., 9. Juni, ab. 1/2 9: Blaufreuzv.

Markentaschen

Zu haben in fast allen Ladengeschäften, bei den Tageblatt-Austrägern und in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

**Säcke, Lumpen,
alte Strumpfwolle,
sämtl. Stoffabfälle,
sowie Blei, Zinn u. s. w.**

kaufst nur zu allerhöchsten Tagespreisen

G. Rotenberg

Wehrstr. 3 Niederschlemaer Weg 8
Fernsprecher 707.

**Ostermädchen
od. Osterknabe**

Aelt. Fräul. wünscht, einem
Vater die Wirtschaft zu
führen, auch ohne Vergütung.
gesucht. Gardestr. 1, part.

Städtische Sparkasse Lößnitz i. Erzg.

Geöffnungszeit alltäglich von 8—1 Uhr, eins vor Sonn- und Feiertagen ununterbrochen von 8—3 Uhr. Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %. Telefon Nr. 47, Amt Aue. Postcheckkonto Leipzig Nr. 11910 und Gemeindeverbands-Girokonto Lößnitz Nr. 1. Die Sparkasse übernimmt kostenlos Wertpapiere, insbesondere Kriegsanleihepapiere in sichere Verwaltung, vermietet auch feuer- und diebstahlsichere Schließfächer unter Mitverschluß des Mieters gegen 3 Mark Jahresgebühr.

Einen tüchtigen

Aufschläger

sucht zum sofortigen Unterritt
Hermann Günther, Dampfhammerwerk, Aue.

Alte angesehene Feuerversicherungsgesellschaft sucht für Aue und Umgegend einen tüchtigen

Vertreter

mit guten Beziehungen zu Handel und Industrie.
Angebote unter Q. M. 1876 befürdet Rudolf Mosse, Leipzig.

Hier ist, was Sie suchen!

In großer Auswahl

bei jetzigen fleischlosen Tagen
empfehle ich:

**Fischtorte, Fischwurst,
Feinkostsalat**

aus Ochsenmaul, feinen Gemüsen u. Edelpilzen.
Max Müller, Aue.

**Rößstab-
former**

für dauernde Arbeit und
lohnende Beschäftigung
gesucht.

Zu melden bei:

**Spezialwerk Thost,
Zwickau i. Sa.**

Sellerstr. 3.

Schlosser und Nieter

für Gestellbau,
sowie **Stemmer** für sof.
Angebote mit Angabe des
Alters und des Militärver-
hältnisses sind zu richten an
Sächsische Waggonfabrik,
Werdau.

Größere Posten
Teilarbeiten für Drehbänke
in Dreher- und Schlosserarbeiten
sind laufend zu vergeben.
Paul Thiele, Chemnitz, Hartmannstr. 11.

Im Weltenbrand.
Original-Kriegsroman aus ernster Zeit
von Rudolf Bollinger.
(Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

"Was kannst du dir nicht vorstellen, Helga? Ich verstehe dich nicht recht!"

"Dass man eines bloßen Zeitvertreibs wegen jemanden verläßt, den man lieb hat! Ich in meiner Dummheit finde das einfach unnatürlich!"

"Et, et, das klingt ja betnahr, als sprächest du aus eigener Herzenserfahrung, als würdest du bereits jemanden, den du unter feinen Umständen verlassen möchtest!"

Well sie fühlte, daß sie brennend rot geworden war, drehte sich Helga kurz um und lief zur Tür.

"Ach, Unsiß! Ich weiß gar nicht, was du immer von mir willst!" sagte sie schallend. "Es ist ja, als ob ich ein kleines Kind wäre, das man austragt, um hinter seine Sünden zu kommen!"

Sie war schon draußen, ehe Hertha ihr hatte antworten können. Und die Heimgefährte rief sie nicht zurück. Sie trat an das Fenster, das nach der Parkseite des Hauses hinaus ging, und blickte gedankenverloren in die sommerlich prangende grüne Herrlichkeit hinaus.

"Sie findet es unnatürlich, daß man jemanden verläßt, den man lieb hat," sprach sie in ihres Herzens Stille zu sich selber. "Ach ja, heute weiß auch ich, wie unnatürlich es ist!"

ander gelassen. Aber die eigentümliche Besangenheit, die während der ersten Minuten zwischen ihnen gewesen war, blieb doch nicht lange bestehen. Richtig hatten sie den alten kameradschaftlichen Ton wiedergefunden, der ihrem Berthe von jeher sein Gepräge gegeben hatte, und wenn sie nicht von sich selbst und von ihrer Liebe sprachen, so sprachen sie doch von Dingen, die jedem von ihnen gleichermaßen am Herzen lagen.

"Das Aussehen des Vaters gefällt mir nicht," sagte Hertha. "Er ist in der kurzen Zeit meines Fernjeins sehr gealtert, und ich habe den Eindruck, als fühle er sich von etwas bedrückt. Hat er eine Ahnung, Eberhard, was es sein kann? Denn du weißt ja, daß man ihn nicht danach fragen darf!"

"Rein, ich weiß es nicht," versicherte er aufrechtig. "Aber gar so unerklärlich wäre es wohl nicht, wenn er gerade jetzt mit einer Sorge in die Zukunft blickte! Nach einem Wink, den unser Kommandeur von Berlin her erhalten hat, scheint es ja nun wirklich Ernst zu werden mit Russland. Und der Onkel, der in politischen Kreisen vielleicht noch bessere Beziehungen hat als unser Oberst, ist sogar fest überzeugt, daß der schußwürdige Word von Serajewo der Funke gewesen ist, an dem sich der Weltenbrand entzünden müsse. Da gibt es für ihn wohl Grund genug, sich wegen des Schicksals von Wallente zu beunruhigen!"

"Du bist also der Meinung, daß wir im Fall eines Krieges die Russen bereitkommen würden?"

Der Oberleutnant schien seine vorliege Neugier zu bedauern und bemühte sich, sie abzuschwächen, aber Hertha schüttelte mit ruhiger Miene den Kopf.

"Ich würde es bedauern, wenn du mir nicht deine aufrichtige Meinung sagtest, Eberhard! Ich bin doch kein Kind, das man zu berügen sucht, indem man ihm die Größe der Gefahr verheimlicht! Und mein Vater hat oft genug ausgesprochen, daß in dem nächsten Kriege die Russen über unsre Felder reiten würden. Es hätte also wirklich keinen Sinn, mich zu belügen!"

"Nun denn, liebste Hertha, ich bin kein Stratego, und die Herren vom Großen Generalstab in Berlin haben

mich nicht in ihren Kriegsplan eingemeißelt! Aber sowohl mein befiehldener Soldatenverstand reicht, bin ich allerdings der Meinung, daß wir die Herrschaften wohl zunächst nach Oberspreußen werden hereinlassen müssen! Das Terrain da drüben, jenseits der Grenze, ist für eine erste Entscheidungsschlacht doch gar zu ungünstig! Gelingt es uns aber, eine größere Armee in unsere Provinz hereinzuholen, so ist es auch bombensicher, daß wir sie zerstreuen."

"Eine schreckliche Aussicht für unsere arme Heimat, Eberhard! Wir wissen doch alle, wessen wir uns von diesen Russenhorden zu verjehen haben!"

"Ja, schlimm genug werden sie freilich hausen, so lange sie eine Möglichkeit dazu haben! Und wenn es auf mich ankommt und auf meine Kameraden von den Regimenter des Grenzschutzes, so würden sie nicht hereinkommen, ehe nicht jeder von uns seinen letzten Blutsstropfen verspricht hat. Über eine Armee von etlichen hunderttausend Mann könnten wir freilich auch mit der Darangabe unseres Lebens nicht aufhalten. Und sie werden uns mit der Mobilisierung wohl um einige Nasenlängen zuvorommen, sinternalen sie ja schon jetzt soundso viele Armeekörper in unmittelbarer Nähe der offenen Grenze verflammt haben. Aber gar so schlimm, wie die Phantasie es sich ausmalt, wird es doch wohl nicht werden! Wenigstens nicht, insofern es sich um die Gefahr für Leib und Leben handelt! Man wird den Bewohnern der zunächst bedrohten Ortschaften eine Möglichkeit gewähren, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Und die größeren Städte haben unter dem Schutz der völkerrechtlichen Bestimmungen wohl ohnedies nicht allzuviel zu befürchten!"

"Aber die Leute in den Dörfern und die Gutsbesitzer? Glaubst du, daß das vertierte Gefindel sich auch ihnen gegenüber an die Bestimmungen des Völkerrechts halten würde?"

Der Oberleutnant blieb ernst vor sich nieder.

(Fortsetzung folgt.)

ungen im nördlichen Festungsgebiete zu. Das österreichisch-ungarische Vorgehen in der Richtung auf die Eisenbahnlinie Schio-Vicenza führt bereits zur Fortschaffung der Banken, Archäe und Altären von Vicenza nach Mantua. Auch die Gefangenenzahl auf einem verhältnismäßig engen Kampfraum lässt einen schlechten Schluss auf die Kampfkraft der geschlagenen italienischen Armee zu.

Kriegsgegenschafft in Italien.

Nach Meldungen aus Mailand hat die Stadtverwaltung am Jahrestag der Kriegserklärung die Bevölkerung der städtischen Gebäude verweigert. Gleiche Maßnahmen der Stadtverwaltungen werden aus Torino und Reggio gemeldet. Fast alle Mailänder Zeitungen der letzten Tage haben die bisher üblichen militärischen Nachberichte zu den offiziellen Kriegsberichten eingestellt.

Opfer von U-Booten.

Die Stampa meldet aus Via Reggio die Versenkung der italienischen Segelschiffe *Ballesia* und *Rita* durch Unterseeboote im Mittelmeer. Die Besatzungen wurden gerettet.

Griechisch-bulgarisch-rumänische Verhandlungen.

Die Wiener Mittagszeitung meldet: Zwischen Athen und Sofia hat der Austausch wichtiger Noten stattgefunden, die eine vollständige Einigung zwischen Griechenland und Bulgarien in allen schwierenden Fragen, auch der Balkanfrage, erbracht haben. Auch mit Rumänien sind wichtige Verhandlungen eingeleitet.

Die Operationen in Griechisch-Makedonien.

Der Matin erhält aus Athen: Die deutsch-bulgarischen Truppen dehnen ihre Linie nach Süden in Richtung Otrine aus und schließen den Ort besetzen zu wollen. Eine deutsche Abteilung ist in Adalst-Bessil angetreten. Die Russen ziehen schwere Artillerie und Infanterie in Xanthi zusammen. Die deutsche Regierung hat der griechischen die Bezeichnung gegeben, dass sie nicht plant, Noviaca oder Sibiu zu besiegen.

Ministerrat in Athen.

Der Frankf. Btg. zufolge wird aus Kapuranda gemeldet: Die Petersburger Börsenzeitung berichtet aus Athen: Der Vorstand des Ministerrates und der Kriegsminister hatten eine längere Unterredung mit dem Rb. wegen der Besetzung des Rupelpasses. Darauf fand eine Sitzung des Ministerrates statt, an der auch der Generalstabchef und der Gefandte Athos Romanos in Paris teilnahmen. Dieser Sitzung wird große Bedeutung beigegeben. Das Mandat des griechischen Heeres in der Nähe von Athen werde ungezügelt fortgesetzt. Ferner berichtet, der Frankf. Btg. zufolge, der Athener Mitarbeiter des Matin, ein griechischer Minister habe ihm erklärt, wenn die Operationen beenden, werde sich die griechische Armee aus der Operationszone zurückziehen und für die Sicherung des Gebiets und des Vermögens der Bevölkerung sorgen.

Drahtnachrichten.

Deutschlands Versorgung mit Lebensmitteln gesichert!

Berlin, 3. Juni. Der Präsident des Kriegernährungsamtes, von Bartok, stellte sich gestern im Staatshausholzausfuhr des Abgeordnetenhauses vor und führte dabei u. a. aus, er sei schon jetzt überzeugt, dass die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln durchaus gesichert sei, sodass man mit Vertrauen der Zukunft entgegensehen könne. Die vorhandenen Wirtschaften örtlicher Natur könnten durch geeignete Maßnahmen bestätigt werden, voraussichtlich würde dies bereits in den nächsten Tagen geschehen. Zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung müsse alles getan werden. Der

Baudwirtschaftsminister wies darauf hin, dass man jetzt über die leichten Schwierigkeiten infolge der Missernte des Vorjahrs und besonders über die Fleischknappheit hinwegkommen müsse, wo es sich nur um eine Übergangszeit handele, da bei den günstigen Entwicklungen später eine wesentliche Erleichterung eintreten werde. Bis dahin müsse namentlich der Fleischverbrauch eingeschränkt werden. In Thüringen erwarte man für Deutschland einen Ertrag von 11½ Millionen Zentnern.

Der Kaiser in Ostpreußen.

Marienburg, 3. Juni. Der Kaiser traf gestern nachmittag 4½ Uhr, im Automobil von Elbing kommend, hier ein und begab sich sofort zum Schloss. Der Kaiser blieb bis 7½ Uhr im Schloss und verließ um 8 Uhr abends Marienburg im Sonderzug.

Griechische Inseln von den Franzosen besetzt.

Berlin, 3. Juni. Nach Meldung der Börsischen Zeitung hätten die Franzosen die griechische Insel Samos und zwei kleinere griechische Inseln, sowie die Peleponneshäfen Gibon und Aetholo besetzt.

Englands Willkürherrschaft.

Rotterdam, 3. Juni. Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet, dass in Zukunft alle für New York und jenseits davon gelegene Häfen bestimmten holländischen Dampfer, die in Ballast fahren (Tankdampfer ausgenommen) und in England bunkern, die Verpflichtung auf sich nehmen müssen, Steinkohlen und andere Frachten nach englischen Kohlenstationen zu bringen.

Schlisselige aus der Seeschlacht?

Hang, 3. Juni. Das Korrespondenzblatt erfährt, dass gestern nachmittag der Dampfer *Umut* den 122 mit 15 deutschen Schiffsschiffen, die in der Nordsee aufgesucht wurden, in Umläufen ankommen wird. Darunter befinden sich ein Kapitän und zwei Leutnants zur See. Auch ein englischer Verwunderer ist an Bord.

Der mißglückte Gallipoli-Feldzug.

Rotterdam, 3. Juni. Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet aus London: Venetian Law hat im Unterhaus mitgeteilt, dass alle Dokumente über den Feldzug auf Gallipoli und in Mesopotamien veröffentlicht würden.

Eine italienische Pulversfabrik in die Luft gesprengt.

Mailand, 3. Juni. Comriere della Sra meldet aus Florenz: In Lucca ist ein Teil einer Pulversfabrik in die Luft gesprengt. Eine schreckliche Explosion hat neun Pulverhäuser vernichtet und 15 andere beschädigt. Neun Personen sind getötet, 50 verletzt worden.

Wilsons Friedenshoffnungen.

New York, 3. Juni. Durch Funkspruch von dem Vertreter des W. T. B. Eine Meldung der Evening Post aus Washington besagt: Wilsons Rede vom Sonnabend war ein erster Schritt zur Erfüllung eines langfristig aufgestellten Programms, durch dessen Ausführung Wilson hofft, dass die Vereinigten Staaten vielleicht eine Beilegung des europäischen Krieges erreichen werden.

Von Stadt und Land.

Aue 3. Juni.

Nachrichten der Lokalzeitungen, die durch ein Korrespondenzblatt freundlich gemacht sind
— nur im Kürze — nur mit genauer Quellenangabe gefüllt.

* **Schulfrei.** Auf Befehl des Königs Friedrich August haben aus Anlass des deutschen Sieges bei Horns Riff am Montag, den 5. Juni, in allen Schulen des Landes Schulfeiern stattzufinden, in deren Mittelpunkt die Bedeutung dieses Sieges zu stellen ist, sowie die hohen Verdienste des Kaisers um die deutsche Flotte. Im übrigen ist der Tag schulfrei.

* **Kriegsauszeichnungen.** Der Landsturmsohdot Karl Hartel, Glasermeister, Bockauer Straße 38 hier selbst, erhält für sein tapferes Verhalten auf Posten und

Patrullen die Friedrich-August-Medaille in Bronze. Diese Auszeichnung in Silber wurde dem Unteroffizier Willy Müller, Sohn des Herrn Bäckermeisters Müller, Gabelsbergerstraße 14 wohnhaft, zugeteilt — ebenfalls mit der Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet wurde der Soldat Hans Butter, Sohn des Herren Max Butter, Wettinerstraße 37.

* **Arbeitsjubiläum.** Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Erdmann Kirches, Maschinenfabrik und Eisengießerei, kann heute der Schnitt- und Spannbauer Herr Robert Meyer, in Aue wohnhaft, feiern. Aus diesem Anlass wurde er von den Chefs der Firma unter beglückwünschenden Worten mit einer ansehnlichen Gabe bedacht und auch seine Arbeitskollegen ehren ihn in der bei der Firma gebräuchlichen Weise. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange in Gesundheit und Müdigkeit seinen Beruf ausüben zu können.

** **Wettrennen hinter der Front.** Bei einem zu Königsg. Geburtstag in der Gegend von Ville für sächsische Truppen veranstalteten Wettrennen erwarb sich der Gefreite bei einer Eisenbahnbau-Division Walter Richter, Mitglied des Allgem. Turnvereins Aue, vor dem Kriege Zimmermann bei Herrn Baumeister Bieland, vier Preise bestehend in Bekleidungsstücken und Nahrungsmitteln.

* **Die 268. Bers.-Kl.** der sächsischen Armee ist gestern ausgebogen worden und kann in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes, Ernst-Papst-Straße 19, kostenlos eingesehen werden. Inhalt: Infanterie: Regimenter Nr. 103, 134, 139, 178, 182, 192, 329, 351, 374, 381. Reserve-Regimente Nr. 102, 104, 241, 242, 243, 245. Landwehr-Regimente Nr. 02, 104, 106, 107. Landsturm-Regiment Nr. 19. Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 12, 13, 25, 26. Pioniere: Bataillone Nr. 12, 22. Kompanien Nr. 115, 182, 192, 245, 354, 379. Reserve-Kompanien Nr. 53, 54. Freiwillig-Kompanie, Bataillon Nr. 22. Divisions-Brücken-Train Nr. 23.

Lauter, 3. Juni.

* **Generalleutnant z. D. v. Bartky.** Im 93. Lebensjahr verschied am Mittwoch in Dresden S. Exzellenz der Königl. sächsische Generalleutnant z. D. Oskar v. Bartky, der älteste sächsische General. Zu Lauter als Sohn eines Pfarrers am 12. November 1823 geboren, trat v. Bartky im Jahre 1839 in die Militärbildungsanstalt zu Dresden ein. Im Gefecht bei Düppel am 13. April 1849 erhielt er die Fehltaufe. Am 7. September wurde er zum Oberleutnant befördert. Der Feldzug 1866 bot dem inzwischen zum Hauptmann beförderten jungen Offizier Gelegenheit zu mehrfacher persönlicher Auszeichnung. Die am 1. April 1867 eintretende Armeeversammlung bewirkte Bartkys Ernennung zum Stabsoffizier. Er erhielt das 2. Bataillon des 5. Infanterie-Regiments Prinz Friedrich August Nr. 104. Infolge eines schweren Sturzes mit dem Pferde wurde Major Bartky im Frühjahr 1869 dienstunfähig. Als aber im Sommer 1870 das sächsische Armeekorps mobil gemacht wurde, elte Major Bartky zur Truppe und führte sein Bataillon über den Rhein und die französische Grenze. Major Bartky übernahm am 18. August die Führung des Regiments Prinz Friedrich August Nr. 104. Bereits zu Beginn der Schlacht bei Sedan wurde er jedoch durch einen Schuss in das rechte Ellenbogengelenk verwundet und für den weiteren Feldzug dienstunfähig. 1874 wurde er zum Oberst und Kommandeur des in Bautzen garnisonierenden 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 befördert. Die von der Verbindung zurückgebliebene Unbereitlichkeit des rechten Ellenbogengelenks machten dem Oberst Bartky jedoch ein Weiterdienen unmöglich, und so schied er im Frühjahr 1876 aus dem aktiven Dienste aus. Gelegentlich der 25jährigen Wiederkehr der Kühmestage des deutschen Heeres (1896) wurde Oberst Bartky zum Generalmajor und 1909 zum Generalleutnant ernannt. Im Jahre 1911 feierte er die dienstjährige Hochzeit.

Berantwortlicher Schriftleiter: Fritz Arnhold. — Für die Anzeigen verantwortlich: Hugo Richter. — Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.



Es liegt klar
auf der Hand,
dass man
viel Geld
hat, wenn man
bei den jüngsten
Zeiten

**Nischtorle, Nischfülle, Nisch-
wurst und Feinfestsalat**
auf. Machen Sie einen Versuch damit.
Max Müller, Aue, Ernst-Papst-
straße.

Gebr. Säcke

werden sieb noch zu den alten Preisen gekauft.

Diamant, Aue
Pfarrstraße 2.

Stube, Küche u. Kammer
mit Vorsaal
zu vermieten. neu vorgerichtet, sof. zu ver-
mieten. Friedr. August-Str. 7.

Kaufmann's Gasthaus.

PAULCHEN.

Bürstenreiniger D. R. G. M.

für jede Familie unentbehrlich, um Kleiderbüsten, Kopfbürsten usw. sauber zu reinigen und somit die Gebrauchsfähigkeit derselben zu verlängern.

Stück 20 bis 50 Pf. **Verkäufer gesucht.**

Für Sammelaufträge von 10 Mark gewähre 10%.

Vertreter: **Franz Fickel, Schönheide (Grzgeb.)** 155.

Guterh. **Kinderwagen** preiswert zu verkaufen.

Schneeberger Straße 78.

Schöne sonnige

4. Zimmer-Wohnung ab 1. Ott. für ruhige Leute

Nähe des Wettinerplatzes miet-

frei. Anfragen unter A.T. 2526

in d. Geschäft d. Vl. niedergelag.

Stube und Kammer mit Gas ab 1. Juli zu vermieten.

Zu erfr. in d. Geschäft d. Vl. Bl.

Café Carola Aue.

Sonntag, den 4. Juni

nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr

vaterländ. Konzerte.

Um gütigen Besuch bitten

Mitglieder der ehemaligen Stadtkapelle.

Militär ohne Charge freien Eintritt.

Grosse Auktion.

Künftigen Montag, den 5. Juni nachmittags von 2 Uhr an findet im Hause Schwarzenberger Straße 25, neben der Gerichtsschenke, im Parterre rechts, die Versteigerung von 2 Garnituren (2 Sofas, 4 Stühle), 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 kleinen Sofa, 1 großen Spiegel, 1 Kleiderständer, Schals für Portieren, 1 Damenschreibstisch, 1 Lehnsessel und mehreren verschiedenen für häusliche Wirtschaften brauchbaren Gegenständen meistbietend gegen sofortige Barzahlung statt.

Enghardt, Auktionator.

Am Kochschulplatz

werden Haderu, Knochen, Papierabfälle,

Zeitung, gebr. Säcke, Alteisen usw.

sowie alle Sorten Altmetalle

zu den höchsten Tagespreisen gekauft.

Reichs- **Kurt Albrecht** Am Kochschulplatz

straße 25

Für die Festtage und für die Reise

empfiehlt in großer Auswahl zu noch billigen Preisen:

Weisse Blusen aus Schleierstoff 42.00 bis 3.75
Weisse Mull-Blusen 7.50 bis 1.45
Weiße, schwarze und farbige Seiden-Blusen von 9.50 an
Weiße Kleider aus Schleierstoff u. Mull von 12.00 an

Weiß und bunt bedr. Kleider aus Schleierstoff und Mull von 23.00 an
Wasch-Kostüm-Röcke weiß und farbig gestreift von 2.90 an
Taffet-Jacken von 25.00 an
Alpaka- und Seiden-Mäntel von 20.00 an

Weisse und bunte Kinder-Waschkleider von 1.80 an
Kieler Knaben-Blusen weiß, beige und blau gestreift von 1.75 an
Knaben-Waschanzüge von 3.75 an
Russen-Kittel von 1.45 an

Weisse und helle Damen- und Kinder-Hüte in großer Auswahl.

Damen- und Kinder-Wäsche.

Zwickau
Wilhelmstr.
15—21.

Friedrich Meyer

Zwickau
Marienstr.
16—20.

6 außerordentlich billige 6

Blumentage von Sonnabend, den 3. bis Freitag, den 9. Juni.

Tafelsträuße
Vasensträuße
Schranksträuße
Blumenstöcke
u. s. w.



Fruchtsträuße
Fruchtkörbe
Blumenkörbe
Fällhörner
Palmen.

Grosse Posten Hutblumen u. Ranken zum Aussuchen jedes Stück 35, 45 und 75 Pf.

Emil Georgi's Blumenfabrik, Aue

Wettinerstrasse 1.

Dienstabender Arzt am Sonntag, den 4. Juni 1916

Dr. med. Gaudlitz

Carolastraße 2.

Dienstabende Apotheke am Sonntag, den 4. Juni 1916

Adler-Apotheke.

Möbel auf Kredit

zu kaufen ist Vertrauenssache, denn es gibt leider Elemente, die die Notlage des Käufers systematisch ausnutzen. Wenn Sie jedoch trotz

bequemster Teilzahlungen

billig — reell — kulant

bedient werden wollen, so machen Sie getrost bei mir einen Versuch.

Einzelne Möbelstücke in jeder Holz- und Stilart.

Kompl. Einrichtungen in allen Preislagen.

Eigene Polsterwerkstatt.

Kredit auch nach auswärts.

Waren- u. Möbel-Kredithaus „MERKUR“ AUE i. E. Markt-gäßchen 1.



Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser heißgeliebter Sohn, Bruder und Bräutigam,

der Gefreite

H. mann Bretschneider

Res.-Inf.-Reg. 241, Inhaber der Friedr. Aug.-Medaille, in seinem 23. Lebensjahr durch eine feindliche Mine fürs Vaterland gefallen ist.

In tiefstem Schmerze

Otto Bretschneider und Frau geb. Schneider und Geschwister.

Hedwig Franke als Braut und Eltern.

Ruhe sanft in Feindesland.



Stenographenverein Gabelsberger zu Aue.

Wir eröffnen Dienstag, den 20. Juni 1916 einen

Anfänger-Kursus

zur Erlernung der Gabelsbergerschen Stenographie für Damen und Herren. Der Kursus ist besonders geeignet für die, die in der Bürgerschule bereits Stenographieunterricht hatten und Ostern entlassen worden sind.

Die Anmeldeliste nebst Bedingungen liegt im Wettiner Hof aus.

Hauben-
Steine-
Knoten-
Netze
von echtem Haar, in allen Größen
und Farben empfohlen
Gustav Stern
Zöpfen- u. Perückenfabrik, Aue,
Wettinerstraße 48 an Wettinplatz
Ausgefäumte Frauenhaare
kaufst stets der Obige.

Anzugstoffe

noch alte gute Qualitäten
in reicher Auswahl
sehr preiswert.

Eugen Arnold, am Stadthaus.

Ich kaufe und beleih

Altien, Anteilscheine u. Wechsel,
auch eigene Akzpte zahlungsfähig, Firmen u. Geschäftleute.

Ich vermitte den Ankauf

und die Beleihung von Erbschaften, Hypotheken u. offenen Buchforderungen jeder Art. Rückporto beifügen.

H. R. Händel, Zwickau Sa.

Portemonnaie mit Inhalt

von Tascher, Reichstraße bis Niederschlemaer Weg verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
in der Polizeiwache.

Weißblechdosen

1/1 Pfd. Kaufe große Posten.
Angebote an Kurt Grünbaum,
Dresden 18, Augustastr. 145.

Zusatz-Mehl

nur für Bäder, à 60 kg Mf. 26.—
hat abzugeben Wilhelm Wagner,
Schneide, Ergeb., Fernruf 198.

Taschenbügel

zum Annähen von Stofftaschen
in größter Auswahl

Spezialhaus

Camillo Gebhardt

Am Stadthaus AUE Goethestraße 3

!! Centralhalle Aue !!

Sonntag, d. 4. Juni musik. Unterhaltung u. Vorträge, ausgeführt v. Fri. Anni Jahr aus Zwickau, wozu freundl. einladet Moritz Mehlich.

J. H. Flechner, Aue



empfiehlt



Dörr-Gemüse

(Karotten mit Schoten) 1 Pfd. Mf. 2.40.

Ia. Reis mit Fett und Tomaten

tafel-fertig, die Dose (etwa 2 Pfd. schwer) Mf. 1.55.

Extrafeine junge Schweizer Erbsen

2 Pfd.-Dose Mf. 2.40.

Paniermehl

das Pfund Mf. 1.20.